

RaumStrategien

Künstlerisches Handeln im öffentlichen Raum

Interdisziplinäre Gesprächsreihe der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

Judith Siegmund

SOZIALE GERÄUSCHE und andere Projekte

Dienstag, 27. Januar 2009, 19.00 Uhr

GLS-Sprachschule, Kastanienallee 82 (Lounge), 10435 Berlin

U2 Bahnhof Eberswalder Straße, Tram 12 + M1 Schwedter Straße

Berufung – Job – Maloche? Arbeiten, Herstellen, Handeln



Soziale Geräusche G8 Heiligendamm

Starter Kompakt. Polnisch für Anfänger



Meine besten Wünsche für den gefallenen Engel

Die künstlerischen Projekte und Aktionen von Judith Siegmund verfolgen einen komplexen, die Grenzen der Kunst wie Verdecktes und Nicht-Kommuniziertes der Gesellschaft auslotenden Ansatz, wobei Erkenntnisse über soziale Wirklichkeiten durch einen interaktiven Prozess mit dem Publikum gewonnen und reflektiert werden. Der Einsatz unterschiedlicher Medien zur Visualisierung trägt dem stark auf Kommunikation ausgerichteten Ansatz Rechnung. **Brigitte Hammer** www.judithsiegmund.de

Eine große Rolle spielt auch das Wort bei der Videoinstallation von Judith Siegmund. Die 1965 geborene Künstlerin, die in Dresden unter anderem bei Gerhard Kettner studiert und später ein Aufbaustudium an der Stuttgarter Kunsthochschule absolviert hat, war anfangs Malerin. Die Konfrontation mit der neuen künstlerischen Situation und den damit verbundenen Marktstrukturen im wiedervereinigten Deutschland führte sie zu konzeptuellen Positionen mit verändertem Rollenverständnis. Sie schließt ein Studium der Philosophie an, übernimmt Lehraufträge, hält Vorträge. Ähnlich wie bei anderen Projektteilnehmern ... ist Siegmunds künstlerische Arbeit eng mit philosophisch-gesellschaftlichen Fragestellungen verbunden. Ästhetische Form (Fotografie, Film, Installation, Publikation und andere) und Ort (Galerie, Museum oder andere öffentliche Institutionen, Straßenraum) ergeben sich in einer integrativen Strategie aus den vorbereitenden kommunikativen Dienstleistungen der Künstlerin, in die immer schon Organisationen und Menschen einbezogen sind, die auch als mögliche Rezipienten in Frage kommen. **Michael Nungesser**

Programmgestaltung: KHB Maren Strack und Michael LaFond mit dem Büro Kunst im öffentlichen Raum (Kulturwerk des bbk berlin GmbH) und dem Amt für Kultur und Bildung Pankow

Die Vortragsreihe widmet sich den verschiedenen Möglichkeiten raumwirksamen und strategischen Handelns von Kunstschaffenden im städtischen Raum.

Die Referentinnen und Referenten stellen Projekte vor, die an den Schnittstellen zwischen Bildender Kunst, Urbanistik, Plastik und sozialer Kommunikation stehen. Formale und konzeptionelle Grenzüberschreitungen charakterisieren diese künstlerischen Positionen. Sie stellen die Konvention von Kunst im Stadtraum in Frage und öffnen den Blick für einen interdisziplinären, zukunfts-weisenden Austausch. Sie geben Anlass zur Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen der kreativen Umdeutungen, Aneignungen und Transformationen öffentlicher Flächen und Räume.